

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 254 (Hübl 230)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 198.

198

Schottenstift

mit Streicheisenlinien, Beschläge fast zur Gänze erhalten, Schließbänder abgerissen, Spiegel- und Vorsatzblätter aus Pergament aus einem Antiphonar des 12. Jhs.

DATIERUNG (neben der Kalendertabelle): *Anno domini M°4°76° reincipitur (?) et sic proceditur ad omnes tabulares per totum 1481° s 1482°* (fol. 2<sup>r</sup>).

LOKALISIERUNG: Auf Grund des Kalendars ist die Handschrift in die Passauer Diözese, wahrscheinlich nach Niederösterreich, zu lokalisieren.

BESITZVERMERK des Schottenstiftes aus dem 17. oder 18. Jh. auf fol. 1<sup>r</sup>.

LITERATUR: Hübl 279—280.

406 Cod. 163 (Hübl 333)

1439

Brevier (lat.).

Papier und Pergament, 279 ff., 143 × 100/105, mehrere Schreiber, Schriftspiegel der Haupthand 115/120 × 70/80, 27—33 Zeilen. — Originaleinband mit Blinddruck, Beschläge entfernt, Schließe erhalten.

DATIERUNG: Die Jahrzahl 1439 im Sonnenzyklus auf fol. 11<sup>r</sup>.

BESITZVERMERK des Schottenklosters aus dem 17. oder 18. Jh. auf fol. 2<sup>r</sup>.

LITERATUR: Hübl 373.

407 Cod. 254 (Hübl 230)

(Wien), 1423—1425

NICOLAUS VON DINKELSBÜHL: *Quaestiones in lib. I et II Sententiarum* (lat.).

Papier, 394 ff., 295 × 217, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, ein- und zweispaltig beschrieben, mehrere Schreiber. — Originalfoliierung. — Fleuronnéinitialen. — Schmuckloser Einband des 15. Jhs., Beschläge und Schließen bis auf geringe Reste entfernt, Pergamentspiegelblatt des VD und HD aus einer hebräischen Handschrift.

DATIERUNGEN: *In vigilia katherine Anno domini M°CCCC°23° et sequenti die legibili incepit legere primun sententiarum* (fol. 1<sup>r</sup>; von der Hand des Rubrikators). — *Scriptum et factum finitum 3<sup>a</sup> feria ante thome cuius festum erat (?) VI<sup>a</sup> feria Anno M°CCCC°25°* (fol. 369<sup>r</sup>). — Datierung der Vorlage; zu diesem Problem vgl. Madre.

SCHREIBERNAME: Nach Madre soll Martinus de Lewbicz einer der Schreiber gewesen sein.

BESITZVERMERK: *Liber Monasterij S. Marie alias Scotorum wyenne quem contulit Martinus de lewbicz Oremus pro eo* (fol. 1<sup>r</sup>).

LITERATUR: Hübl 251—252. — Stegmüller RS 564, 567. — Madre 80—88, 92—93. — Rapf 7, 14.

408 Cod. 379 (Hübl 379)

1378

Sammelhandschrift mit verschiedenartigen Texten (lat.).

Papier, I, 210 ff., 298 × 210, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere (vier?) Schreiber. — Originaleinband mit Streicheisenlinien, Beschläge und Schließen entfernt.

fol. 1<sup>r</sup>—143<sup>v</sup>: KONRAD DER KARTÄUSER (?): *Matutinale B. M. V.* — Schriftspiegel 215/225 × 135/155, 2 Spalten zu 38—44 Zeilen.

**Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 254 (Hübl 230)**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=1938](https://manuscripta.at/?ID=1938)